

Wohlen wählt – ein Hoch auf die Freiheit des Geistes

Glücklich schätzt sich, wer aufgrund der prekären Strassenverhältnisse am Montag die Post erst am Abend zu Gesicht bekam – denn das neuerliche Flugblatt um das Gemeindepräsidium war „starchi Ruschtig“ und für einen guten Start in den Tag höchst ungeeignet. Der Unterschied zu den bisherigen blau-dominierten Hochglanzblättern ist markant: während in der Startphase des Wahlkampfes Wunschvorstellungen heraufbeschwört und Halbwahrheiten verbreitet wurden, ist die Balance zwischen Wahrheit und Lüge im neuesten Werk der FDP komplett abhanden gekommen. Der amtierende Gemeindepräsident wird mit den Prädikaten **dialogfähig** und **sachorientiert** gepriesen, und seine Türen sollen immer offen stehen für ein persönliches und offenes Gespräch! Sie haben richtig gelesen, dialogfähig und sachorientiert – ich musste auch zweimal hinschauen.

In den letzten vier Jahren (seit Herr Knecht im Amt ist) habe ich 4 Mal versucht, eine Audienz zu erhalten für ein sachorientiertes Gespräch und wurde, bis auf ein einziges Mal, immer abgewiesen. Beim besagten Treffen war aber Herr Knecht interessanterweise nicht anwesend, stattdessen ein Jurist und ein externer Moderator!

Auch das Stichwort sachorientiert irritiert – denken wir nur an das Illustrationsbeispiel des armen kleinen Jungen mit der Wodkaflasche oder die Kommunikationskultur seit Herr Knecht im Amt ist. Sachorientiert trifft allerhöchstens dann zu, wenn es um die eigene Sache geht.

Ich weiss, dass viele Wohlener Bürgerinnen und Bürger über ähnliche Erlebnisse berichten könnten und sich deshalb nicht von Versprechen und geschliffenen Pressemitteilungen blenden lassen, die von professionellen externen Beratern erarbeitet wurden.

In einer funktionierenden Demokratie braucht es unterschiedliche Meinungen, damit fruchtbare Diskussionen stattfinden können. Ein dogmatisches Vertreten der Parteiideologie ist jedoch Gift für eine nachhaltige und sachorientierte Politik. Für die Wahl des Gemeindepräsidenten müssen wir uns also von den verzerrten Wahrnehmungen einiger Parteioxponenten und deren Denkwänge lösen und die Person wählen, die sich für uns alle einsetzt, egal ob wir in Hinterkappelen, Wohlen oder Innerberg wohnen und ob wir Gewerbler, Bauern oder Lehrer sind. Einmal kommt diese Person aus dem bürgerlichen, das andere Mal aus dem linksgrünen Lager – und da diese Person bereits im Gemeinderat ist, ändert sich auch nichts an den Mehrheitsverhältnissen.

Wir sollten uns also am 8. Dezember voll auf die Person konzentrieren und mit Bänz Müller den Neuanfang, Offenheit und echten Dialog wählen – so viel Freiheit im Geist haben wir in Wohlen wirklich alle verdient!

Kaspar Herrmann, Möriswil